



MARZER PFARRNACHRICHTEN



Advent 2016

Advent - Warten auf das Licht!





„Bin I froh, waunn ollas vabei is!“

Im August sah ich die ersten Lebkuchen im Supermarkt. Seit Wochen oder Monaten gibt es in den verschiedensten Geschäften Weihnachts- und Christbaumdekorationen zu kaufen. Am Wochenende nach Martini wurden die ersten Adventmärkte eröffnet. Am 14. November habe ich im Radio zum ersten Mal heuer den Beginn des Liedes „Stille Nacht“ gesungen gehört. Viele geschmückte Christbäume stehen schon herum.

Ich stelle fest: der Advent ist nicht mehr die vorweihnachtliche Zeit der Stille und der Vorbereitung, sondern der Advent ist bereits zur Weihnachtszeit geworden. Das Weihnachtsfest ist nicht mehr der Beginn der Weihnachtszeit, einer Zeit mit Feiern und Freude. Wenn Weihnachten da ist, sind alle schon müde und erledigt vom vielen Feiern, vom Einkaufen, vom Putzen, vom Backen, vom Glühweintrinken, vom Geschenke besorgen, vom Einander übertrumpfen, usw.

Viele jammern:
„Bin I froh waunn ollas vabei is!“

Am 25. Dezember sind die meisten froh, dass Weihnachten vorbei ist. Und genau das ist der große Trugschluss unserer Zeit.

Weihnachten beginnt mit dem Geburtsfest Jesu!

Die Zeit nach diesem Tag bis zum Sonntag nach dem Fest der Heiligen Drei Könige ist erst die Weihnachtszeit! Das ist die richtige Zeit zum Feiern!

Ja, in der Kirche vielleicht, werden viele antworten und merken dabei aber nicht, wie sehr sie der Wirtschafts- und Geschäftswelt

auf den Leim gegangen sind. Es wurde alles umgedreht und dem heiligen Euro geopfert. Aus der ruhigen Zeit wurde eine Zeit des Stresses und des Lärms. Aus der Vorbereitungszeit auf das Erscheinen der Liebe Gottes im Kind von Bethlehem wurde die Zeit des Kommerzes.

In den Medien wird jedes Jahr berichtet, wie der Handel am Beginn des Advents zuerst jammert und am Ende Rekordumsätze vermeldet. Wir fühlen uns immer ärmer, aber jedes Jahr wird mehr Geld umgesetzt.



*Weihnachten kann nur werden,
wenn Advent war.
Und Sterne können
nur im Dunkeln leuchten.*

Wie viel Zeit wird investiert in die Nebensächlichkeiten des Advents und des Weihnachtsfestes? Und wie wenig Zeit bleibt, wenn überhaupt, für die wichtigen Dinge dieser Zeit? Wer wagt es schon aus dem Gruppendruck und -stress auszusteigen ohne ein schlechtes Gewissen zu haben oder zu meinen etwas zu versäumen?

Ruhe und Stille statt Stress und Lärm. Gemütliches Zusammensitzen um den Adventkranz in beschaulicher Stimmung statt großer Feiern, bei denen sich nur

das Gewicht erhöht und der Magen verstimmt wird. Spaziergänge in der Natur mit der Familie oder mit lieben Menschen statt im Gewühl der Menge durch Geschäfte zu hetzen und von der Musikbeschallung Kopfweh zu bekommen. Sich Gedanken zu machen über den Sinn des Lebens, die Liebe, die Beziehungen zu sich, den Mitmenschen und Gott, statt verloren zu gehen in dem, was uns Medien und Werbung als notwendig und lebensentscheidend vorgaukeln, aber unserem Leben den Sinn nimmt.

Damals war für das Kind kein Platz. Heute wird es verdrängt und vergessen.

Gott, das Kind von Bethlehem, die Liebe, das hat alles keinen Platz, Sinn und Wert mehr könnte man meinen.

ABER: Es liegt an Ihnen, was aus diesem Advent, dem Weihnachtsfest und der Weihnachtszeit wird!

So wünsche ich Ihnen eine ruhige Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest, eine freudenschwere Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2017!

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing

INFORMATION:

Aufgrund der 1000-Jahr Feierlichkeiten der Pfarre werden die **Pfarrgemeinderatswahlen**

in März erst Ende des Jahres 2017 durchgeführt.



ICH BIN DA. FÜR
Pfarrgemeinderatswahl 2017



Pfarrschnapsen kombiniert mit Geburtstagsfest

Pfarrgemeinderat lud zu einem gemütlichen Kartenspielabend

Am Freitagabend des 19. November trafen sich Marzer Freundinnen und Freunde des Kartenspiels wieder im Pfarrheim, um ihrer Leidenschaft zu frönen. Allen voran Pfarrer Josef M. Giefing und Bürgermeister Gerald Hüller, sowie weitere 50-60 Kartenspieler, welche um Ripperl und Wurststangen spielten.



Bürgermeister DI Gerald Hüller im Kartenduell mit Grete Scheiber



Vertieft ins Kartenspiel Franz Steiner und Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



Auch Mary Treitl, Christine Tasch und Anna Lubena spielten sich ein paar Bummerl aus



Geburtstagskind Ratsvikarin Monika Giefing im Kreise der Helferinnen und Helfer

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats sorgten für ausreichend Speis und Trank und so entwickelte sich im Laufe des Abends ein fröhliches Fest, welches darin gipfelte, dass unsere allseits beliebte Ratsvikarin um Mitternacht aufgrund ihres Geburtstages zu einer Lokalrunde einlud. Die Mitglieder des Gesangsver-

eins stimmten ein „Happy Birthday“ an und alle überbrachten dem Geburtstagskind die besten Glückwünsche.

Monika, bleib wie du bist und wir wünschen dir für die Zukunft noch alles erdenklich Gute!

PGR Ing. Peter Greiner

Danke

Zum Jahresende möchten wir uns bei **ALLEN** bedanken, die sich das ganze Jahr über für unsere Pfarrgemeinde engagieren.

DANKE und **VERGELT'S GOTT** an **ALLE**, die in der Kirche und in der Pfarre die vielfältigsten Aufgaben und Dienste, oft auch unbemerkt und unbedankt, übernommen haben und ausführen.



Wir werden gefirmt

Beginn der Firmvorbereitung und Vorstellungsgottesdienst

Wir sind 30 Jugendliche, die sich bereit erklärt haben, den Weg des Glaubens zur Firmung hin zu gehen, neue Perspektiven einzunehmen und den christlichen Glauben neu zu entdecken.

Gemeinsam haben wir uns beim Startgottesdienst am 6. November der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Bei unserem ersten Treffen am 8. Oktober im Pfarrheim lernten wir uns besser kennen, besprachen unsere Erwartungen für die Vorbereitungszeit und beschäf-

tigten uns mit den wichtigsten Begriffen rund um das Thema Firmung. Außerdem übersetzten wir in Kleingruppen das „Vater unser“ in die heutige Jugendsprache. Vielleicht werden wir bei einer - von uns mitgestalteten - Messe das Ergebnis präsentieren.

Bis zum Sakrament der Firmung am 4. Juni 2017 sind viele gemeinsame Aktivitäten geplant: Wir werden unsere Ministranten beim Sternsingen sowie beim Ratschen unterstützen, den Emmausgang und einige Messen mitgestalten, und laden schon

jetzt alle herzlich zur Fackelwanderung am 24. Februar und zur Fastensuppen-Aktion am 19. März ein.

Zur Firmung begleitet werden wir von Hrn. Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Michaela Zachs und meiner Mama.

Ich freue mich auf eine schöne Vorbereitungszeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen

Firmling Katharina Landl



1. Reihe vorne v.l.n.r.: Victoria Ochs, Sarah Grasel, Stephanie Zach, Julia Holzner, Luna Braunrath, Jennifer Ronai, Michelle Steiner, Jan Moritz, Marcel Lehrner, Katharina Landl, Katrin Steiner
2. Reihe: Julia Wieland, Hanna Trinkl, Helena Gruber, Nena Trinkl, Dominik Geisendorfer, Fabian Wohlfarth, Robert Steiner, Lucas Fortin, Martina Landl
3. Reihe: Markus Ochs, Michaela Zachs, Tina Zachs, Lena Zachs, Angela Widlhofer, Raphael Steiner, Michael Steiner, Manuel Zerhold

Beim Vorstellungsgottesdienst fehlten: Jennifer Braunrath, Janine Herowitsch, Magdalena Kämpfer, Lea Karner,



Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

23 Kinder bereiten sich auf das Fest der Eucharistie am 25. Mai 2017 vor



1. Reihe v.l.n.r.: Eva Hartwanger, Lukas Posch, Gabriel Hartwanger, Julia Palme, Kristina Steiner, Lena Zerkhold, Teresa Lehrner, Anna Haiden, Elina Becker, Sophia Becker
2. Reihe: Martin Ramhapp, Fabio Grath, Felix Falk, Michael Zachs, Oliver Fritz, Sarah Schmidl, Peter Hammer, Daniel Biribauer, Lena Pötschacher, Katharina Straub, Anna Lehrner, Leonie Schulyok, Fabienne
Tischmütter: Petra Steiner, Birgit Haiden, Birgit Zerkhold, Veronika Ramhapp, Manuela Lehrner, Gabi Pötschacher, Michaela Becker, Christina Biribauer, Judith Schmidl und Pfarrer Mag. Josef M. Giefing

Am Sonntag, den 23. Oktober 2016, versammelten sich alle Erstkommunionkinder mit ihren Familien in der Kirche. Die Kinder haben mit ihren Tischmüttern Kerzen gebastelt, und außerdem zierte ein großes Sonnen-Gemälde mit den Fotos der Kinder den Altar. Zum Thema: „Jesus, du bist das Licht auf unserem Weg“ lasen die Kinder Texte vor und sangen miteinander Lieder. Zu den einzelnen Buchstaben des Wortes „Erstkommunion“ machten sie sich gemeinsam mit Frau Lehrer Pinzolics und dem Herrn Pfarrer Gedanken, was für eine gute Erstkommunionvorbereitung alles nötig ist.

Karina Grath-Fabsich





2017 - Jubiläumsjahr der Pfarre Marz

Im nächsten Jahr feiert die Pfarre Marz ihr 1000-jähriges Bestehen

Um das Jahr 741, lange vor der Gründung der Pfarre Marz, gab es bereits eine wahrscheinlich aus Holz erbaute, kleine Kirche in unserem Ort, die dem angeblichen Gründer, dem heiligen Willibald, Bischof von Eichstätt in Bayern, geweiht war.

Im Jahr 1017 erhob Stephan der Heilige und Patron von Ungarn - er war der erste König der Magyaren - diese Gottesdienststätte zur Pfarrkirche Marz. Überall im Land veranlasste Stephan, zunächst noch dem Heidentum verbunden, die Gründung und Errichtung von Pfarren, Kirchen, Klöstern, Domstiften und Schulen.

Aus einem Dekret aus der zweiten Hälfte der Regierungszeit des Königs geht hervor: „Zehn Ortschaften haben eine Kirche zu bauen“. Marz gehörte dazu



Glockenweihe im Jahr 1949

und umfasste mit Antau, Baumgarten, Draßburg, Schattendorf, Rohrbach, Walbersdorf und Siegraben ein großes Gebiet. Im Laufe der Zeit wurde die kirchliche Organisation größer und die erwähnten Gemeinden erhielten eigene Pfarren.

Im Buch der Psalmen (Ps 90,4) findet sich ein an Gott gerichteter Vers, der lautet:

„Denn tausend Jahre sind für dich wie ein Tag, der gestern vergangen ist.“



Für uns Bewohner von Marz ist es eine enorm lange und kaum vorstellbare Zeit seit der Gründung der Pfarrkirche. Viele von uns stellen sich daher die Frage, was wohl in 1000 Jahren alles passiert sein mag. Dieser Frage soll im Jubiläumsjahr 2017 im Rahmen von geplanten Veranstaltungen und der Herausgabe einer Festschrift nachgegangen werden.

Unter Berücksichtigung der Bedeutung der Kirche im Zusammenhang mit der Institutionalisierung der Pfarre Marz im Jahr 1017 sollen viele interessante Informationen über das Leben im Raum Marz zu dieser Zeit und über die folgenden Entwicklungen gegeben werden.

Schon seit 2015 beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat mit dem großen Jubiläum 1000 Jahre Pfarre Marz.

Das in diesem Zusammenhang ins Leben gerufenen Komitee, welches aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und weiteren Marzern und Marzerinnen besetzt worden ist, hat eine Reihe von Vorschlägen für die Gestaltung dieses besonderen Jubiläums erarbeitet. Die Einladung an die ortsansässigen Vereine zur Ideeneinbringung und Mitwirkung an den geplanten Festivitäten ist von diesen spontan angenommen worden, was besonders erfreulich ist.



Das Jahr 1017:

- Aus dieser Zeit stammt der Name „Ostarrichi“, aus dem der spätere Name „Österreich“ entstanden ist. Die Region gehört als Markgrafschaft zum Herzogtum Bayern.
- Die Bartholomäuskapelle in Paderborn wurde erbaut und gilt als die älteste, bekannte Hallenkirche nördlich der Alpen.
- Heinrich III. wird geboren. Er ist von 1039 bis zu seinem Tod 1056 König und seit 1046 Kaiser im römisch-deutschen Reich.
- Stephan der Heilige, Patron von Ungarn, ist der erste König der Magyaren. Er erhebt die bestehende Gottesdienststätte zur Pfarrkirche von Marz.



Im Mittelpunkt der Bemühungen zur Gestaltung eines feierlichen Jubiläumsjahres steht – wie schon in früheren Pfarrnachrichten erwähnt - die Gestaltung einer Festschrift.

In der Festschrift wird auf historischer Ebene auf die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Entwicklung der Gemeinde Marz eingegangen. Weiters folgt ein Abriss über kirchengeschichtliche Ereignisse in den 1000 Jahren der Pfarre Marz.

Soweit nachvollziehbar werden die Priester unserer Pfarrgemeinde vorgestellt, da sie neben der Seelsorge wesentliche Aufgaben auch in den Bereichen Kultur und Unterricht wahrgenommen haben.

Die bewegte bauliche Entwicklung bis zum Wachsen und Werden unserer heutigen Wehrkirche ist ebenfalls Teil der Festschrift.

Darüber hinaus wird beispielhaft über Tradition und gelebtes Brauchtum in unserer Pfarre berichtet.

Wir können stolz sein auf ein heute noch reges und intensives Pfarrleben in Marz.

Insbesondere sei allen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, die sich für ein funktionierendes Miteinander einsetzen und damit die Basis für eine gute Zusammenarbeit legen.

In einer sich zunehmend säkularisierenden Zeit ist es nicht



Erntedankfest 2015



Erntedankfest 1959

selbstverständlich, dass mit dem Herrn Pfarrer Mitbürgerinnen und Mitbürger für ein funktionierendes Pfarrleben unentgeltlich Beiträge leisten.

Nicht zu vergessen ist dabei auch die Stellung der politischen Gemeinde und der Vereine, die ein sichtbares Zeichen ihrer Einstellung zur Kirche zeigen.

Komitee 1000 Jahre Pfarre Marz

GEPLANTE FEIERN UND VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR

24. Feber 2017	FACKELWANDERUNG gemeinsam mit den Firmlingen
Anfang März	EINKEHRWOCHENENDE mit Pater Karl Schauer
Anfang April	PRÄSENTATION DER FESTSCHRIFT
28. bis 29. April	Auf den Spuren unserer Geschichte- PFARRAUSFLUG nach Budapest
04. Juni 2017	FIRMUNG am Pfingstsonntag mit Altbischof Paul Iby
09. Juni 2017	LANGE NACHT DER KIRCHEN
23. Juli 2017	FAHRZEUGSEGNUMG
30. Juli 2017	PFARRFEST
02. September 2017	Gemeinsame FUSSWALLFAHRT der Pfarren Marz und Rohrbach nach Kleinfrauenheid
Oktober	ERNTEDEANKFEST mit großem ERNTEUMZUG
26. November 2017	ABSCHLUSS des Jubiläumsjahres mit einer Festmesse am Christkönigssonntag

*Die Pfarre Marz lädt alle Marzerinnen und Marzer
zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr recht herzlich ein.*



Mach es wie der Hl. Martin - vergiss die Armen nicht

Die Geschichte des Heiligen Martin wurde bei uns am 10. November wieder lebendig

Das Laternenfest ist jedes Jahr ein Fixpunkt im Kindergarten.

Schon Wochen davor wird mit dem Proben begonnen. Viele Lie-



Danke an alle, die uns immer wieder unterstützen und besonders an die Eltern der Vorschulkinder, die für das gemütliche Beisammensein sorgen.



der, Gedichte und das Martinspiel müssen einstudiert werden, um ein schönes Fest feiern zu können.



Adventkranzsegnung im Kindergarten

Gemeinsame Feier der Kindergarten- und Volksschulkinder zu Beginn der Adventzeit

Zu Beginn der Adventzeit besuchte Pfarrer Mag. Josef M. Giefing den Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindergarten- und Volksschulkindern die Adventkränze zu segnen.

Die Feier wurde von den Kindern mit großem Engagement gestaltet, es wurden besinnliche Lieder ge-

sungen und schöne Geschichten und Texte vorgetragen.





Die Geschichte des Adventkranzes

Historisches und Wissenswertes über das Symbol in der Adventzeit

Der Adventkranz wurde vom Hamburger Erzieher und Theologen Johann Hinrich Wichern (1808–1881) eingeführt. Er nahm sich einiger Kinder an, die in großer Armut lebten und zog mit ihnen in ein altes Bauernhaus. Während der Adventzeit fragten die Kinder immer, wann denn endlich Weihnachten sei. Und so baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und 4 großen weißen Kerzen, um das Warten spannender zu machen.

Aus dieser Idee entwickelte sich der Adventkranz mit vier Kerzen, wobei an jedem Adventsonntag eine mehr angezündet wird. Seit 1860 wird der Kranz mit Tannengrün geschmückt. In Österreich wurde der Brauch erst nach 1930 übernommen.

Der Adventkranz symbolisiert die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung auf die Geburt von Jesus Christus hin, der als „Licht der Welt“ bezeichnet wird. Der Kreis deutet auf die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens hin, das Grün der Zweige auf das



*Der wunderschöne, traditionelle Adventkranz in der Kirche wurde von Ratsvikarin Monika Giefling, Elisabeth Grath, Katharina Steiner, Maria Müllner, Maria Kornfehl, Linnerl Sailer und Christine Tasch angefertigt.
Ein herzliches Dankeschön dafür!*

Leben an sich. Am kirchlichen Adventkranz finden sich drei violette und eine rosa gefärbte Kerze. Die rosa Kerze wird am 3. Adventsonntag, dem sogenannten Freudenonntag, entzündet. Die Farbsymbolik richtet sich nach den liturgischen Farben: Den Advent prägt das Violett; am 3. Adventsonntag kann der Priester auch Rosa als Farbe der Vorfreude tragen.

Der Mann im Bach

Eine kleine wahre Adventgeschichte

Es war ein schöner Herbsttag, der zum Verweilen im Freien einlud. Eine junge Familie mit ihrem knapp dreijährigen Sohn nutzte das Wetter und ging zum nächsten Spielplatz. Der Heimweg führte an einem kleinen Bach entlang, aus dem der Familienvater Hilferufe eines Mannes hörte. Er lief zum Bach, streckte dem Mann seine Hand entgegen und zog ihn heraus. Passiert ist zum

Glück nichts, nur die Kleidung war nass. Da sich das Gespräch der beiden aufgrund verschiedener Muttersprachen auf „Hilfe“ und „Danke“ beschränkte, wissen wir nicht wer der „verunglückte“ Mann war (vielleicht meldet er sich ja). Die helfende Hand gehört Nazer Hakemi, einem Asylwerber, derzeit wohnhaft im alten Kindergarten in Marz.

20-C+M+B-17

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen - für eine gerechte Welt

**UNSERE STERNSINGER SIND AM
3. JÄNNER 2017
UNTERWEGS.**

**Herzlichen Dank
im Voraus für Ihre Spende!
Sie ist ein Baustein
für eine gerechtere Welt!**



Ährensträußchenbinden in der Mini-Gruppe

Ein Ährensträußchen von der Erntekrone erinnert uns an das Erntedankfest



Minis halfen fleißig mit beim Ährensträußchenbinden
vorne: Elisa Ochs, Elina Becker, Martin Ramhapp, Anna Haiden, Fabian Schwarz,
Daniel Radak, Lukas Lehninger, Jonas Becker
hinten: Valentin Schmidl, Helena Schweinberger, Lara Leeb, Hanna Schmidl,
Lena Gruber, Magdalena Riegler, Lara Lehninger, Laura Pichl,
Jenni Ronai und Valerie Schöll

Es ist schon Tradition, die liebevoll gestaltete Erntekrone nach ihrem mehrwöchigen Aufenthalt in der Kirche ins Pfarrheim zu holen und dort mit Hilfe vieler fleißiger Hände in Ährensträußchen zu verwandeln.

Die Ministrantinnen und Ministranten und dankenswerterweise auch viele Mütter und Omas binden die Ähren, die dann nach dem Gottesdienst zu Allerheiligen ausgeteilt werden.

Auf diesem Weg bedanken wir uns für das „Ährengeld“ in der Höhe von € 419,70, mit dem kleine Weihnachtsgeschenke für unsere fleißigen Minis gekauft werden können.



Das Friedenslicht wird von den Minis bei der Feuerwehr abgeholt und anschließend den ältesten Personen (ab 80 Jahren) gebracht.



AKTION „FRIEDENSLICHT“

Am Heiligen Abend, ab 9.00 Uhr, bringen die Ministrantinnen und Ministranten das Friedenslicht zu den ältesten Personen unserer Pfarrgemeinde.





24 FENSTER IM ADVENT

1. Ratsvikarin Monika Giefing, Pfarrheim Marz
2. Gasthaus Scheiber Renate und Hannes, Bachstraße 31
3. Fam. Fasching Angela und Jürgen, Bäckerpassl 4
4. Fam. Veronik Karin und Christian, Dr. Georg Fuchs-Gasse 9
5. BKS Bank
6. Fam. Wittmann/Vogler Caroline und Martin, Rosengasse 79
7. Fam. Giefing Karin und Markus, Dr. Georg Fuchsgasse 7
8. Gesangsverein Liedertafel Marz, Ambrosius Salzer-Platz
9. Fam. Giefing Maria und Josef, Mühlenweg 8
10. Fam. Gfrerer Anika und Rudolf, Blumengasse 3
11. Bäckerei Kornfehl Resi und Stefan, Schulstraße 59
12. Volksschule Marz - **Eröffnung 17.00 Uhr**
13. Fam. Steiner Sandra und Anton, Josef Haydn-Gasse 5
14. Fam. Pinter Stefanie und Martin, Steinbühel 26
15. Fam. Moritz Ute und Karl, Schulstraße 38
16. Fam. Fürsatz Elisabeth und Josef, Bachstraße 28
17. Fam. Piller Melitta und Matthias, Hauptstraße 9
18. Fam. Piller Klaudia und Ewald, Bahnstraße 29
19. Fam. Karner Marianne und Gerhard, Hauptstraße 24
20. Kindergarten Marz
21. Fam. Schmidl Maria und Franz, Hauptstraße 150
22. Fam. Grath Karina und Andreas, Blumengasse 4
23. Fam. Tasch Martha und Josef, Hauptstraße 45
24. Pfarrgemeinderat Marz, Große Krippe vor der Wehrmauer

***Ein herzliches Dankeschön allen,
die mit der Gestaltung der Adventfenster
Marz jeden Tag heller machen.***

20-C+M+B-17

Die Heiligen Drei Könige wünschen allen Menschen im Pfarrgebiet ein segensreiches Neues Jahr. Ihre Spende wird zum Segen für Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.


STERN SINGEN
MACH MIT!
GUTES FÜR ANDERE MENSCHEN TUN
GEMEINSAM WAS ERLEBEN
SPASS UND ACTION

Melde dich bis 12. Dezember
bei Maria Zachs

0676/755 45 77

Wir freuen uns auf Dich!

**EIN HERZLICHES
DANKESCHÖN**

an
Frau Maria Tasch
für die
Christbaumspende!



HERBERGSSUCHE BEI DER JOHANNESKAPELLE

am 23. Dezember 2016 - um 18.00 Uhr

Stimmen wir uns gemeinsam
auf das Weihnachtsfest ein.

Bringen Sie bitte eine Laterne mit.



TERMINE

Mo - Fr 06.00 Uhr Rorate
bis 22.12. (bitte Gottesdienst-
ordnung beachten)

- 08.12. **Maria Empfängnis**
10:00 Heilige Messe
- 17.12. 6:00 **Rorate** (Samstag)
mitgestaltet vom
Gesangsverein
ab 18:00 Beichtgelegenheit
- 21.12. 7:00 **Rorate**
mitgestaltet von der
Volksschule.
- 21.12. ab 9:00
Krankenkommunion
(Anmeldung im Pfarramt)
- 23.12. 18:00 **Herbergssuche**
bei der Johanneskapelle
- 24.12. 15:00
Kindergottesdienst
am Heiligen Abend
23:15 **Christmette**
- 25.12. **Christtag**
10:15 Heilige Messe
- 26.12. **Stephanitag**
10:00 Heilige Messe
- 28.12. **Fest der
unschuldigen Kinder**
16:00 **Kindersegnung**
- 31.12. 18:00
Jahresschlussandacht
und Vorabendmesse
- 01.01. **Neujahr**
10:00 Heilige Messe
- 03.01. **Dreikönigsaktion**
- 06.01. **Heilige Drei Könige**
10:15 Heilige Messe
mitgestaltet von den
Sternsängern
- 08.01. **Fest der Taufe des
Herrn**
Ende der Weihnachtszeit
10:00 Heilige Messe

ROM und ASSISI



28. August bis 2. September 2017

**6-tägige Pilgerreise
der Pfarren Marz und Rohrbach
begleitet von Pfarrer Mag. Josef Giefing**



*Pfarrer Mag. Josef Giefing,
Priester Remigius,
die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates
und das
Pfarrblatt-Redaktionsteam
wünschen
Frohe Weihnachten
und alles Gute
im Neuen Jahr!*

GLÜHWEIN-AKTION
der
Jugendpfarrgemeinderätinnen

24. - 26. Dezember

**Jeweils im Anschluss
an die Gottesdienste.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

